

## PRESSEMITTEILUNG

### Eterna-Gelände: Kein Vorkaufsrecht – aber ein Verzicht mit Stadtsiegel

FDP verlangt Aufklärung: Wer entschied über die vermeintliche Erwerbsmöglichkeit?  
Was wusste OB Dupper? Warum wurde der Bauausschuss nicht vorher informiert?

**Passau, 6.10.2026.** Die Stadt Passau erklärte im August 2025 für ein echtes Premium-Grundstück, das „Eterna-Gelände“ in der Medienstraße 12 einen „vorzeitigen und unwiderruflichen“ Verzicht auf ein Vorkaufsrecht, das nach ihrer späteren Auskunft überhaupt nicht bestand. Die Erklärung vom 5. August 2025 ist unterschrieben und mit dem Stadtsiegel versehen. Wie die falsche Rechtsannahme entstand und wer anschließend über den Verzicht entschied, ist nach Angaben der FDP-Fraktion bislang nicht nachvollziehbar aufgeklärt und ein skandalträchtiger Vorgang.

Fraktionsvorsitzender Holm Putzke erklärt: „Beim Eterna-Grundstück in Passau-Sperrwies gab es kein Vorkaufsrecht. Den ‚unwiderruflichen‘ Verzicht gibt es aber schwarz auf weiß – unterschrieben und gesiegelt. Wie konnte es zu einem derart peinlichen Irrtum kommen?“

Die Verwaltung nahm irrtümlich ein Vorkaufsrecht für die Medienstraße 12 an, das „Eterna-Grundstück“ im Gewerbegebiet Sperrwies. Ein solches Recht hätte der Stadt unter den gesetzlichen Voraussetzungen ermöglicht, selbst Käuferin des Grundstücks zu werden. Deshalb fragt die Fraktion ausdrücklich: Selbst wenn die Vorstellung beim Vorkaufsrecht falsch war, hat die Stadtverwaltung einen Erwerb geprüft? Warum wurde darauf verzichtet? Wer traf die Entscheidung, wer kontrollierte sie und wer gab die Erklärung frei?

Im Mittelpunkt steht die Rolle des damaligen Oberbürgermeisters Jürgen Dupper. War ihm bekannt, dass die Verwaltung für das rund 40.000 Quadratmeter große Premiumgelände eine Erwerbsmöglichkeit annahm und darauf verzichten wollte? Entschied er selbst, genehmigte er die Entscheidung anderer oder war er überhaupt nicht beteiligt?

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Georg Steiner erklärt: „Wusste Jürgen Dupper Bescheid? Dann muss seine Rolle offengelegt werden. Wusste er nichts, lautet die Frage: Wer entschied bei einem 40.000-Quadratmeter-Grundstück ohne ihn – und auf welcher Grundlage?“

# FDP | TEAM Putzke

## Die Freie Fraktion für Passau

„Wusste Jürgen Dupper Bescheid und billigte den Verzicht ohne den Bauausschuss zu informieren, wäre das ein Skandal, wurde der damalige OB von der Verwaltung darüber nicht informiert, muss das erst recht Konsequenzen haben“, so Putzke.

Nach Darstellung Putzkes erfuhr der Ausschuss für Bauen und Liegenschaften erst durch seine gezielten Nachfragen von dem Vorgang zum „Eterna-Grundstück“. Die Verzichtserklärung war zu diesem Zeitpunkt längst abgegeben. Die Auskünfte in den Sitzungen vom 15. Juli und 24. September 2026 haben die offenen Fragen nach Einschätzung der Fraktion nicht einmal ansatzweise beantwortet.

Putzke: „Die Erklärung stammt vom August 2025. Fast ein Jahr später mussten wir im Ausschuss nachfragen. Auch nach einer weiteren Sitzung ist uns nicht nachvollziehbar erklärt worden, wer auf welcher Grundlage entschied. Warum wurde der Ausschuss nicht vorher informiert? Und wurde überhaupt geprüft, ob er entscheiden musste?“

Die Fraktion verlangt hierzu die damals geltenden Zuständigkeitsgrundlagen. Ebenso soll geklärt werden, welcher Entscheidungsweg erforderlich gewesen wäre, wenn das von der Verwaltung angenommene Vorkaufsrecht tatsächlich bestanden hätte. Zur Aufklärung fordert die FDP die ursprüngliche Eterna-Anfrage, Entwurfsfassungen, Korrespondenz, Prüfvermerke und Freigaben an. Fehlende Dokumentation soll ausdrücklich benannt werden.

Putzke abschließend: „Die Stadt hat den Verzicht erklärt. Jetzt muss sie die Entscheidung dahinter erklären – mit Namen, Zuständigkeiten und Belegen. Dazu gehören die Rolle des damaligen Oberbürgermeisters und die Gründe, weshalb der Ausschuss nicht vorher befasst wurde. Der Hinweis, dass kein Vorkaufsrecht bestand, beantwortet keine dieser Fragen. Auf ein vermeintliches Recht hat die Stadt verzichtet. Auf die vollständige Aufklärung dieses peinlichen Vorgangs verzichten wir nicht.“